

*St*

19.12.1937.

*Bn*

Sehr verehrter Herr Geheimrat !

Gestern hatt ich in Limburg eine Besprechung mit Herrn W. H o l t z m a n n ,die vollständige Übereinstimmung mit unserer Eichenberger Verhandlung ergab. Ich darf daraufhin wohl annehmen,dass die Einigung über die künftige ämssere Form des Deutschen Archivs vollzogen ist. Sie wird also folgendermassen zum Ausdruck kommen :

" Deutsches Archiv für Geschichte des Mittelalters, namens des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde in Verbindung mit Karl Brandi und Walther Holtzmann hsg. von Edmund E. Stengel."

Was das Archiv für Urkundenforschung betrifft,so wird es gemäss der Absprache unter Ausscheidung des Zusatzes "und Quellenkunde des Mittelalters",zurückgebildet auf die Formel :

"Archiv für Urkundenforschung in Verbindung mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde herausgegeben von Karl Brandi"

Durch Kollegen R a u c h werde ich nunmehr beim Verlag das Erforderliche veranlassen.mir auch Satzanfang und Manuskript der Nachricht-

Göttingen, den 20.12.1937 7

usenden lassen. Ich die Mitwirkung

ern Professor Dr. Stengel-Marburg, Am Renthof

ehr geehrter Herr Kollege! Mein Dank für Ihr gestrtes Schreiben kommt leider aus der Klinik, wo ich eit unserem Zusammensein in Eichenberg an einer linddarmreizung liege. Infolgedessen hatte ich uch gegen unsere Verabredung noch nicht an Holtz-ann geschrieben, hole es aber nach, wobei ich mich a erfreulicherweise schon auf Ihre Besprechung mit hm stützen kann. Sobald ich kann, schreibe ich ach an de Gruyter und geben Ihnen dann sofort Be-cheid.

Ausdruck geben,daß hlichen Lösung ge-ieden sein können finde es jeden-icht haben. Ohne ht gehen,der vor ch bisher Fühlung

Mit herzlichsten Weihnachtswünschen

Ihr

*Brandi*

g :

enster